

## **DOSSI DI TRIANGIA (BODENERHEBUNGEN VON TRIANGIA)**

Wir befinden uns auf der sonnigen Triangia-Terrasse, einem Gebiet, das sich bis zur hydrografischen Rechten des Mallero-Baches erstreckt, wenige Kilometer von der Stadt Sondrio entfernt, und auf einer durchschnittlichen Höhe von etwa 500 Metern liegt.

Zwölf langgestreckte Bodenerhebungen, die durchschnittlich etwa zehn Meter hoch, 100 bis 450 Meter lang und 20 bis 60 Meter breit sind, dominieren diese Fläche von etwa 35 Hektar.

Sie weisen auch einen hohen Grad an Parallelität auf: Die Azimute ihrer Richtung zeigen sehr geringe Abweichungen vom vom durchschnittlichen Wert von 85° im Norden! Das Ergebnis ist eine ganz besondere Landschaft!

Obwohl die Berghänge im Veltlin sowohl an Terrassen am Mittelhang als auch an Rundhöckern reich sind, ist die Kombination von strukturellen und morphologischen Elementen, die in der Nähe von Triangia beobachtet werden kann, ganz eigenartig und vielleicht einzigartig!

In lithologischer Hinsicht sind diese Bodenerhebungen durch eine große Menge von wenig geschieferten, metamorphen Gesteinen gekennzeichnet; in struktureller Hinsicht liegen sie im ostalpinen System, bzw. am adriatischen Rand, der von der alpinen Metamorphose betroffen ist, in einer sehr nahen Position an der Periadriatischen Naht, die in O-W-Richtung entlang des Tals verläuft und die Bodenerhebungen von der Ortschaft Triangia trennt. Die ursprünglichen Gesteine wurden einer markanten duktilen Verformung unterzogen, die sie dünn gemacht und plastisch gedehnt hat. Dies geschieht durch einen Prozess, der in der metamorphen Petrologie als „Transposition“ bekannt ist. In geologisch neulicherer Zeit hat die prägende Wirkung der Gletscher den felsigen Untergrund unterschiedlich erodiert; dieser ist durch ausgeprägte Diskontinuitäten gekennzeichnet, die nahe beieinander und nahezu perfekt parallel zur Periadriatischen Naht sind.

Die bevorzugt orientierten Bänder fallen aufgrund der mineralogischen Zusammensetzung oder des Grades der Zersetzung mit leicht erodierbaren Gesteinen zusammen. Das Ergebnis ist einzigartig und suggestiv: Wir können große parallele Bodenerhebungen beobachten, die die Landschaft dominieren!